

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Divisionen zum Angriff über die Save—Donau-Linie für erforderlich gehalten. Oberstleutnant Hentsch hatte sich bei seinen Vorschlägen angefichts der nur in beschränkter Zahl verfügbaren Kräfte mit zwölf Divisionen begnügt. Dementsprechend sollten von Norden im ganzen sechs deutsche und sechs österreichisch-ungarische Infanterie-Divisionen, in zwei Armeen gegliedert, angreifen, dazu die schon bisher dort stehenden österreichisch-ungarischen Flußsicherungen. Im Zusammenwirken mit diesem Hauptangriff und der von Osten angreifenden Streitmacht Bulgariens, so durfte man hoffen, würden auch wenig kampfkraftige österreichisch-ungarische Truppen in Bosnien ausreichen, um dem serbischen Heere ein Sedan zu bereiten. Sicher rechnen konnte man darauf allerdings nicht.

b) Bildung der Heeresgruppe Mackensen.

16. September. Den Oberbefehl gegen Serbien sollte Generalfeldmarschall von Mackensen führen. Am 16. September erteilte der Deutsche Kaiser ihm in Allenstein den Auftrag für den kommenden Feldzug; sein Generalstabschef, Generalmajor von Seeckt, war schon vorher durch General von Falkenhayn unterrichtet worden. Österreichisch-ungarische Truppen, denen Gebirgsausrüstung reichlicher zur Verfügung stand, sollten den rechten Flügel des Angriffs bilden, so daß Belgrad, an dessen Einnahme durch eigene Truppen der verbündeten Heeresleitung besonders gelegen war, noch in ihren Bereich fiel. Die deutsche Armee war als linker Flügel in Aussicht genommen, da im Morava-Tale am ehesten Truppen ohne Gebirgsausrüstung verwendbar schienen und an der rumänischen Grenze sowie später beim Zusammentreffen mit den Bulgaren deutsche Truppen erwünscht waren.

Die „neue¹⁾ Heeresgruppe Mackensen“, Hauptquartier Temesvar, sollte danach aus folgenden Teilen bestehen²⁾:

Deutsche 11. Armee unter General der Artillerie von Gallwitz mit Oberst Marquard als Generalstabschef (drei Generalkommandos und sechs, vielleicht sieben Divisionen) im Banat; Hauptquartier Versecz; dazu einige österreichisch-ungarische Grenzschutz-Truppen.

Österreichisch-ungarische 3. Armee unter General der Kavallerie von Terztyhánszky (sechs Divisionen) in Syrmien; Hauptquartier Neusatz (Ujvidék). Ob die zur Armee bestimmten Divisionen vollzählig gestellt werden konnten, war durch den ungünstigen Verlauf der Kämpfe in Ostgalizien und Wolhynien³⁾ fraglich geworden. Nötigenfalls sollte der

¹⁾ Zum Unterschiede von der bisher an der russischen Front bestehenden „Heeresgruppe Mackensen“, die aus Gründen der Verschleierung diesen Namen zunächst noch beibehielt (Band VIII, S. 578).

²⁾ Endgültige Kriegsgliederung siehe S. 207, Anm. 3. — ³⁾ Band VIII, S. 563 ff.